



theaterszene KÖLN

Ein Projekt der Kölner Theaterkonferenz und koeln.de

Die Theaterszene

[Theaterhäuser](#)
[Spielorte](#)
[Theatergruppen](#)
[KünstlerInnen](#)
[Organisationen](#)

Aktuell

[News](#)
[Termine](#)
[Diskussion](#)

Café


[Web-Tipps](#)
[Kleinanzeigen](#)
[Theaterbranchen](#)

Unterstützt von

 RheinEnergie

 koeln.de

 NetCologne

 Kölner
Theaterkonferenz

Link-Tipps

Google-Anzeigen

[Theater](#)

[Kartenvorverkauf](#)

Sichern Sie sich jetzt
Tickets für viele
Theaterstücke bei
Eventim!

www.eventim.de

[ARTURO](#)

[Schauspielschule](#)

in Köln.

Schauspielausbildung

für Bühne und Film.

BAföG-angewiesen.

www.arturo-schauspielschule.de



Wer hat Angst vor Courtney Love

Germaniac Group
The Dark Side of Pop

Inhalt

Auf dem Probeset Tom Martus mutet seinen Darstellern einiges zu: Nachdem der Eine viertelstundenlang eine schwere Klosettschüssel auf den Schultern balanciert und mit einem ebensolchen Schraubenschlüssel die Ziegelmauer des Raketenklub abklopft, kriecht die Andere bäuchlings über seinen Betonboden, während der Dritte sisyphusartig eine Soundverkabelung auf- und abbaut. „Ich mag Komisch-Absurdes“, sagt Regisseur Martus.

Es wird eine Doppelpremiere: Mit seinem Kölner Bühnenerstling gründet der 36jährige Filmemacher und Netzwerker auch sein Künstlerprojekt „Germaniac Group“.

Stoff „Courtney“ ist eine nachtschwarze, illusionslose, tragikomische Skizze über die selbstzerstörerische Gegenseite der Mythen und Oberflächen im Rockmusik-Geschäft. Urtypische Rock'n-Roll-Klischees wie Drogen, Tourneeleben und Fanliebe werden abseits ihrer Heroenposen erforscht, mit Liebe zum Komisch-Absurden im Scheitern. - Mittels einer anrührend schönen, einfach erzählten On-The-Road-Geschichte, die immer wieder ins Fantastisch-Traumhafte gleitet, oder performanceartig abstrahiert.

Story Die zweitrangige süddeutsche Provinz-Rockband mit der charismatisch-kaputten Frontfrau SPIDER und ihrem aalglatt-aggressiven Profigitarristen und Aufpasser ASSHOLE, wird von ihrem Management mit medial inszeniertem Comeback zur finalen Verwertung bis nach Sibirien, und in den endgültigen Drogenabsturz gehetzt. Ihre Fanbase ist WOLF, der seiner Tristesse, als Erwachsener bei Mutti mit Karriere Kanalarbeiterjob, in Ritterträume inklusive Fixationen zu entfliehen versucht; und SPIDER quer durch Eurasien bis zur eigenen Verwahrlosung naiv als Einziger treu bleibt. Aber erst in einer badischen Reha-Klinik kommt es zur ersten wirklichen Begegnung.

Inszenierungsmodell Die Grundausrichtung der Germaniacs liegt im körperlichen Theater: Grundsätzlich wird dem darstellenden oder performenden Körper alles untergeordnet. Der wird ausgiebig beansprucht, auch schmerzhaft, und: nah, riechbar, unmittelbar. Das rückt die Germaniacs in die Nähe zum >Schauspiel Direkt< oder >Act'n Roll< im Raketenklub, das die Trennung vom Zuschauer nicht kennt. Karge Bühne – in diesem Fall ist der Club kongeniale Kulisse – auf der ein minimalistisches Ausstattungsprinzip vorherrscht: Nicht üppiger Illusionismus, sondern Assoziationen sollen Bilder im Kopf entstehen lassen. Dieser 'Entzug', und die faktischen 'Leerstellen', die schmerzhaft eine Atmosphäre des Mangels und der Grundbedürfnisse darstellen, sollen stilbildend im Sinne eines 'Armen Theaters' sein.

Akteure Autor, Produzent, Jürgen Gosch-Fan und Regisseur Tom Martus studierte zu Beginn der 90er Jahre Regie am legendären Gießener Institut für Theaterwissenschaften u.a. bei Robert Wilson. Kommilitonen waren René Pollesch, Tim Staffel sowie die Begründer von GOB SQUAD, SHE SHE POP und RIMINI PROTOKOLL.

Martus, Frontmann und Gitarrist der Band „Die Fliegen“, verpflichtete Schauspieler, die sich ebenfalls im Sujet auskennen: Isabell Hemming, ebenso Sängerin der Afro-Jazz-Band „Seaweed“, Andreas Schneiders (Noisy Neighbors, Die Garage), Frontmann und Gitarrist des Punk'n Roll-Duos „Mad Mullahs“, Thomas Krutmann (DUKE, Noisy Neighbors), GEBÄUDE 9-Clubgeschäftsführer und -Partybooker.

Pressestimmen

Hinweis

Text (verantw.):

Quicklinks

[über dieses Theater >>](#)

aktuelle Termine:

[>> ... dieses Stückes](#)

[>> ... dieses Theaters](#)

